

## Der Schwarzstirnwürger *Lanius minor* in der Slowakei

Anton KRŠTÍN

In der Slowakei befindet sich die nordwestliche Grenze der gegenwärtigen Verbreitung dieser Art in Mitteleuropa (Abb. 1). Nach neuesten Schätzungen mit ca. 600–1 000 Brutpaaren gehört die kleine Slowakei (ca. 49 000 km<sup>2</sup>) bis jetzt zu den wichtigen Refugien dieser Art.

Eine Exkursion der 33. Monticola-Tagung führte in das Pol'ana Gebiet (Mittelslowakei). In den südlichen Hängen dieses UNESCO-Biosphärenreservates zwischen den Städtchen Detva und Hriňová (48°35'N, 19°20'E, 450–850 m NN) lebt noch eine relativ stabile Population

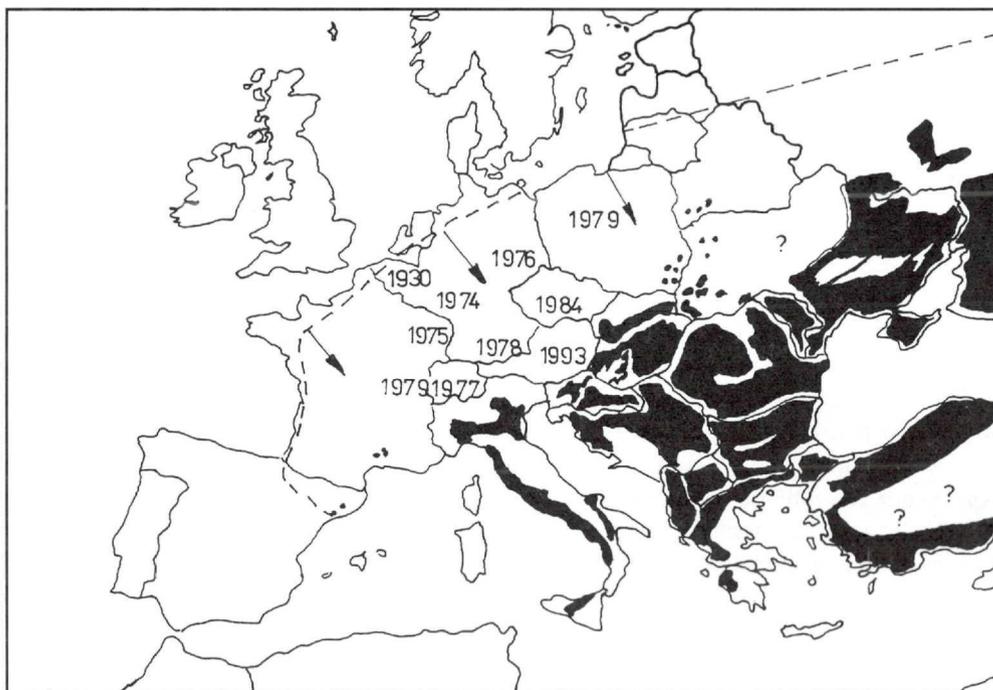


Abb. 1: Rückgang des Schwarzstirnwürgers *Lanius minor* in Europa (schwarz = momentane Verbreitung, Pfeile deuten die Richtung des Rückganges an und die strichlierte Linie den Populationsrückgang seit der zweiten Hälfte des 19. Jh.; Jahresangaben beziehen sich auf den letzten dokumentierten Brutnachweis in einzelnen Regionen).



Abb. 2: Nest vom Schwarzstirnwürger mit ungewöhnlich großem Gelege (13 Eier, davon schlüpfen gerade 3 Nestlinge). Foto: A. KRŠTÍN

des Schwarzstirnwürgers. Im ganzen Pol'ana Gebiet (ca. 26 000 ha) wurden bis jetzt insgesamt 172 Vogelarten, davon 129 als Brutvögel, festgestellt (KRŠTÍN 1991 a).

Schon FERIANC (1949) erwähnt hier eine reiche Population des Schwarzstirnwür-

gers, die bis in unsere Zeit gut erhalten blieb und heute den höchsten bekannten Brutbestand in Europa erreicht (75–85 Brutpaare/20 km<sup>2</sup>). Seit 1987 studieren wir diese Population (KRŠTÍN 1991b), Nahrung, Habitatsansprüche und Brutbiologie wurden analysiert (KRŠTÍN 1995). In den Jahren 1996–1998 läuft hier ein internationales Projekt über Fortpflanzungsstrategien in dieser Population, wobei auch die Ursachen der Mortalität, Promiskuität der Art, Paternität (mit Hilfe der Blutanalysen), Brutortstreue (Beringung mit Alu- und Farbringen), Nahrungsstrategien u.a. eingehend untersucht werden. Am Projekt sind Ornithologen, Ökologen und Ethologen vom Konrad-Lörenz-Institut vergleichende Verhaltensforschung Wien (Dr. H. HOI u.a.), Dr. F. VALERA von Almeria (Spanien) und der Verfasser vom Institut für Waldökologie der SAW in Zvolen (Slowakei) beteiligt. Die Vögel brüten in einer Streuobstsiedlung in der Nähe von vereinzelt stehenden Häusern (1–80 m, durchschnittlich 21 m

	1996	1997
Anzahl aller registrierten Territorien pro 30 km <sup>2</sup>	104	103
Anzahl der Erstbrutteritorien pro 20 km <sup>2</sup>	83	77
Anzahl aller gefundenen Nester pro 20 km <sup>2</sup>	73	65
Anzahl der kontrollierten Nester	50	46
Davon sichere Ersatznester und Gelege	9	6
Durchschnittliche Dichte in Brutpaaren pro 1 km <sup>2</sup>	4,3	3,85
Minimale und maximale Dichte pro 1 km <sup>2</sup>	1–11	1–10
Anzahl der aktiven Elsternester pro 20 km <sup>2</sup>	9	11
Anzahl der aktiven Wacholderdrosselnester pro 20 km <sup>2</sup>	60–90	70–100

Der Brutbestand des Schwarzstirnwürgers *Lanius minor* in einer 20 km<sup>2</sup> Studienfläche in der Mittelslowakei (Pol'ana Gebirge) 1996–1997.

Abb. 2:  
Blick vom Nest eines  
Schwarzstirnwürgers in  
sein Territorium.

Foto: A. KRŠTIN



davon entfernt) in den Obstbäumen (Birne 46%, Apfel 18%, Kirsche 14% usw.). Die Nester sind ziemlich hoch (3,2–24 m, durchschnittlich 8,5 m) in der Peripherie der Baumkrone (durchschnittlich 2 m vom Stamm entfernt) gebaut. Dies ist ein Schutz gegen Bodenprädatoren.

Die ersten Vögel nach ihrer Rückkehr aus Südafrika wurden am 28. April 1997 (selten mit den letzten Schneefällen), die letzten im Gebiet am 16. August 1994 beobachtet. Das erste Ei wurde am 9. Mai 1997, das letzte am 25. Juni 1997 gelegt; die erste Brut beginnt normalerweise bis zum 25. Mai, dann wurden meistens Ersatzgelege bekannt.

Die Gelegegröße bei Erstbruten in den Jahren 1987–1996 betrug 4–7 Eier ( $\bar{x}=5,7$ ,  $n=103$ ), die Anzahl der geschlüpften Nestlinge beträgt 3–7 ( $\bar{x}=4,46$ ,  $n=103$ ).

In den Jahren 1996 und 1997 war der Brutbestand relativ stabil (siehe Tabelle). Es wurden insgesamt 457 Vögel (davon 91 Adulte) beringt. Von den 21 im Jahr 1996 beringten adulten Vögeln brüteten

1997 3 Vögel (14,3%) 10–130 m vom ursprünglichen Platz entfernt. Außerdem wurden 17 Nester (26,6% der gefundenen) 1997 im selben Baum wie 1996 gebaut. Von den 180 im Jahr 1996 beringten Nestlingen sind 6 einjährige Vögel nach 20 000 km langem Zug aus Südafrika zurückgekommen und haben 1 050 bis 3 400 m vom Geburtsplatz entfernt gebrütet.

Sehr neugierig erwarten wir die Ergebnisse der Blutprobenanalysen und davon Kenntnisse über die Paternität und Promiskuität der Art. Bei einem Nest haben wir 2 ♀♀ mit einem ♂ gefunden; diese haben dort sogar 13 Eier gelegt, davon sind allerdings nur 7 Junge geschlüpft und 5 ausgeflogen.

Zu den Brutnachbarn gehören hauptsächlich Wacholderdrossel *Turdus pilaris* – im Jahre 1997 wurden 18 Nester in der Nähe von 22 Schwarzstirnwürger Nestern gefunden, davon sogar 5 im selben Baum. Das sogenannte kooperative Nisten dieser zwei Arten, ist für den Schwarzstirn-

würger vorteilhaft, weil die Wacholderdrossel die Brutumgebung sehr aggressiv gegen Feinde (Elster *Pica pica*, Krähen *Corvus corone*, Katzen, Marder) verteidigt. In denselben Bäumen haben neben den Schwarzstirnwürgern auch Stieglitze *Carduelis carduelis* (3mal 1997) und Buchfink *Fringilla coelebs* (1mal 1997) erfolgreich gebrütet. Eine Wiedehopf-Brut *Upupa epops* war 23 m vom Schwarzstirnwürgerneist entfernt auch erfolgreich.

Die hier erwähnte lokale Population in der Mittelslowakei ist auch für die Slowakei eine der letzten so dichten. An den klassischen Lokalitäten (in den Niederungen entlang der Donau und der südlichen Grenze mit Österreich und Ungarn) brüten nur einzelne Paare, die beim Verlust des Partners große Probleme mit der Fortpflanzung haben können. Die Nestgruppen, wie sie von Pol'ana bekannt sind (z.B. 8 Nester/20 ha), findet man in anderen Gebieten nur sehr selten.

Zu den Hauptursachen des negativen Populationstrends gehören in der Südslowakei, ähnlich wie in anderen Teilen Europas, die Intensität der Landwirtschaft, große Feldmonokulturen mit Mangel an Hochbäumen und Großinsekten (Grillen, Heuschrecken, Laufkäfer) und auch ein Gesamtrückgang der Population in Europa in Richtung Nordwest-Südost (Abb. 1).

Das Leben des Schwarzstirnwürgers in der Gemeinschaft mit den Menschen in einem extensiven Bewirtschaftungssy-

stem, wie im Pol'ana Gebiet, ist also kein Nachteil. Die Grundeigentümer sind sogar stolz auf die seltenen „Südafrika-Überwinterer“, schützen deren Nester vor Feinden wie der Elster und anderen Corviden und verwenden nur natürlichen Dünger. Es liegt sicher nur an uns allen, nicht nur den Vogelschützern, ob in Europa in den nächsten Jahren ein negativer oder positiver Populationstrend festgestellt wird.

#### LITERATUR

- FERIANC, O. (1949) Fauna of Zvolen area (Slovakia) - Vertebrates. – In: Prir. sbor., 4, Seite 37–76.
- KRISTÍN, A. (1991a): Ornithozönosen der charakteristischen Biotope des Pol'ána Gebirges. – In: Stredne Slovensko, 10, Seite 165–182.
- (1991b): Brutbestand und Brutbiologie des Schwarzstirnwürgers *Lanius minor* L. in der Mittelslowakei (CSFR). – In: Orn. Mitt., 43, Seite 131–133.
- (1995): Why the Lesser Grey Shrike *Lanius minor* survives in Slovakia: Food and habitat preferences, breeding biology. – In: Folia zool., 44, 4, Seite 325–334.

#### ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Dr. Anton KRISTÍN  
 Institut für Waldökologie der  
 Slowakischen Akademie der  
 Wissenschaften  
 Štúrova 2  
 SK-960 53 Zvolen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Kristin Anton

Artikel/Article: [Der Schwarzstirnwürger Lanius minor in der Slowakei. 85-88](#)